

## Hirschengasse 1

IdAdr.: Gumpendorfer Straße 84

Baujahr: 1905

Baumeister: Dücker u. Olbricht

Miethaus aus der Gründerzeit, Eckhaus. 5 Geschosse. Ensembletypische Parzellenstruktur, erhaltene Fassade, erhaltene Struktur des Kernes, erhaltene Fenster, erhaltenes Dach



Bildquelle: Feller/Tabor 2011

**1902 – 1924** ist hier der Lack- und Farbenhändler Filipp Keßler.

**1906 – 1908** wohnen hier zwei Lehrerinnen der Volksschule Corneliusgasse 6.

**1907 – 1912** ist der Hauseigner Wolfgang Dirnbacher auch BVStv in Mariahilf.

**1913 – 1919** ist Wolfgang Dirnbacher Bezirksvorsteher in Mariahilf. Er kümmert sich vor allem um bau- und mietrechtliche Angelegenheiten.



**Wolfgang Dirnbacher** (BV in Wien 6. 1913 – 1919) Bildquelle: BM Mariahilf

<b>84</b> G.-E.-Nr. 302, id. mit 1 Hirscheng.	
Dirnbacher Wolfgang u. Mitb.	E
Wolf Franz, Spielw.-Hdl.	P
Kal Richard, Elektriker.	P
Beer Karl, Milchmaler.	P
Auer Leopold, Hausbesorg.	P
Zeckl Rudolf, Firma-Inhaber.	M
Dirnbacher Wolfgang, Hausbesitzer.	M
Scheiber Karoline, Privat.	M
Mausberger Rudolf, Oberlehrer l. P.	M
Himler Max, Hdl.-Agent.	1
Konopitzky Theodor, k. u. k. Oberst.	1
Mausberger Friedrich, Revident.	1
Weiß Josef, Agent.	1
Mücke Gustav, kals. Rat.	2
Ehmann Aug., Privatbeamter.	2
Martin Karl, k. k. Oberoffizial.	2
Krause Karoline, Beamt.-Wwe.	2
Haustein Josef, Pensionist.	2
Kahn Julius, Kaufmann.	3
Heiß Karl, Privatbeamter.	3
Loibl Edmund, Adjunkt d. k. k. Nordwestb.	3
Mayer Anna, Postadjunktin.	3
Stiaßny Marie, Privat.	3
Dirnbacher Wolfgang jun., Gemischtw.-Hdl., Drogist.	P
Haas Julius, Drechslerm.	1
Kriehuber Karl, Fabr.-Angest.	1
Brandner Olga, Buchhalterin.	2
Fuchs Josef, Beamter.	2
Polzer Johann, Privat.	3
Arenz Heinrich, Gold- u. Silberschmied.	3
Deditsch Johann, Organist.	2
Raschofsky Adolf, Graveur.	3
u. 3 kleine Wohnungen.	

**1914** gehört das Haus Wolfgang Dirnbacher. Im Parterre sind ein Spielwarengeschäft, ein Elektriker und eine Molkerei.

Der hier ansässige „Verein für hauswirtschaftliche Frauenbildung“ erhält eine Unterstützung i. U. v. 200 K.<sup>1</sup>

**1917.** Der hier ansässige „Verein für hauswirtschaftliche Frauenbildung“ erhält eine Unterstützung i.U.v. 300 K.<sup>2</sup>

**1921 – 1922** verkaufen hier Julius Gröger Schmieröle und die Fa. Blaha & Stein Lederwaren.

**1936** gehört das Haus Emilia Knebel. Im Tiefparterre sind ein Schaufensterdekorateur, ein Automobilhändler und die Vereinigten österr. Farbwerke Kessler u. Albert.

**1938** gehört das Haus Emilia Knebel. Im Tiefparterre sind ein Schaufensterdekorateur, ein Grafiker, ein Krafffahrer und die Vereinigten österr. Farbwerke Kessler u. Albert.

**1940** gehört das Haus Emilia Knebel. Im Tiefparterre sind ein Schaufensterdekorateur, ein Grafiker, ein Autgotaxi und die Vereinigten österr. Farbwerke Kessler u. Albert.

**1997 – 2000** erfolgt ein Umbau (Aufstockung), Baumeister ist Josef Schießl.

**2002** ist hier die Bau- und Portalschlosserei Fill.

<sup>1</sup> Heute: 1.250.- €

<sup>2</sup> Heute: nur mehr 273.- € !

Seit **2014** ist hier die Schokoladen-Manufaktur „**bitter süß**“ von Geza Weitzenböck.

Die Welt ist eine Kugel. Oder ein Würfel. Manchmal sogar ein kleiner Zylinder. Jedenfalls aber eine köstliche Komposition aus edlen Zutaten, den besten Rezepten der Welt – und Handwerkskunst in höchster Vollendung. Nur dann passt ein Praliné ins Bitter Süß Universum.

Schon vor vielen Jahren begab sich Gesa Weitzenböck erstmals auf die Suche nach der perfekten Praliné und der einzigartigsten Truffes. Nach zahlreichen Versuchen, Perfektionierungs-Kursen und Kontakten mit den größten Chocolatiers der Welt ist sie 2008 fündig geworden. Das Ergebnis: Die erste Kollektionen von Bitter Süß made by Gesa Weitzenböck. Ein neuer



Kult – mit einem groben Makel: Die kleinen Köstlichkeiten waren auch in den Folgejahren immer nach wenigen Tagen ausverkauft.

Nach immer mehr Kundenbestellungen, nationalen und internationalen Auszeichnungen und ihrer Chocolatier und Sommelier de Chocolaates Ausbildung 2014 in Buenos Aires wurde alles anders: Nun gibt es die mehr als 40 Kreationen umfassenden Bitter-Süß-Kollektion das ganze Jahr zu haben. In ihrem Atelier und Shop in der Hirschengasse 1, im 6. Wiener Gemeindebezirk, sind ihre Köstlichkeiten zu erwerben. Wie immer aus biologischen und fair gehandelten Zutaten, den weltbesten Grand Cru Schokoladen, inspiriert von Großmeistern aus der ganzen Welt. Jedes Praliné ein handgefertigtes Einzelstück von der ersten Wiener Schokoladen-Manufaktur.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Textquelle: bitter & süß. Heimseite. (Abgerufen 6.8.2022)